



**LVZ-Newsletter für Wurzen und Grimma**  
Aktuelle Infos aus Wurzen und Grimma  
gibt's täglich kostenlos per E-Mail.  
Einfach anmelden: [www.lvz.de/newsletter](http://www.lvz.de/newsletter)

## KOMMENTAR



Von Nikos Natsidis

## LSO-Jubiläum – ein Grund zu doppelter Freude

Sechzig Jahre sind für viele klassische Orchester eher eine kurze Zeit. Wer in die Annalen des Gewandhausorchesters schaut und auch in die der Sächsischen Staatskapelle, bekommt eine Vorstellung davon, welches Alter gut gereifte Orchester mittlerweile haben. Dass das Leipziger Symphonieorchester im nächsten Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, macht es zu einem jüngeren Ensemble. Grund zum Feiern gibt es aber allemal.

Zum einem, weil das LSO gerade im ländlichen Raum dafür sorgt, dass dort hochwertige und anspruchsvolle Musik zu hören ist. Nicht als Konkurrenz zu den Stars vom Leipziger Augustusplatz, wohl aber als musikalischer Grundversorger in der Breite, womit Konzerte auf dem flachen Land ebenso gemeint sind wie ein Repertoire, das neben Klassik und Romantik auch Operette, Filmmusik und gehobene Unterhaltung umfasst. Grund zum Feiern ist aber auch die ebenso beachtliche wie erfreuliche Entwicklung des Orchesters, das vor Jahrzehnten keineswegs ganz oben auf der Wunschliste der Absolventen von Musikhochschulen stand. Das hat sich längst geändert, und die – weiß Gott! – keineswegs mehr so neue Qualität des LSO ist längst unüberhörbar.

Freude ist deshalb angesagt. Auf eine Saison im Schein des Jubiläums. Und darüber, dass es das LSO gegen manchen erklärten politischen Unwillen nach wie vor gibt. **Seite 32**

E-Mail: [n.natsidis@lvz.de](mailto:n.natsidis@lvz.de)

## Feuerwehr rettet Hund und Katze

**Grimma/Naunhof.** Tierische Einsätze absolvieren am Dienstag die Feuerwehrleute im Muldental. In Grimma rückten die Kameraden gegen 13 Uhr in den Stadtwald aus. Zwischen Pöppelmannbrücke und Hängebrücke war ein blinder Hund auf der Stadtwaldseite etwa fünf Meter tief in Richtung Mulde abgestürzt. Glücklicherweise fiel die Hündin auf einen begrünten Vorsprung und blieb unverletzt. Dennoch war die Rettung alles andere als einfach. So mussten sich die Feuerwehrleute mittels Steckleiter erst Zugang zum verunglückten Tier verschaffen. Die Rettung nach oben war dann aufgrund der beengten Verhältnisse nicht möglich, sodass das rettende Ufer per Schlauchboot erreicht werden musste.

Zu einer Tierrettung gerufen wurde am Dienstag auch die Freiwillige Feuerwehr Naunhof. Katze Kira war in der Robert-Blum-Straße auf einen Baum geklettert, wo sie jedoch der Mut in rund zehn Metern Höhe verließ. Weil sie es allein nicht schaffte abzusteigen, informierten Anwohner die Rettungsleitstelle. Mittels einer Steckleiter gelangten die Feuerwehrkameraden zum Stubentiger, wenig später konnten sie ihn dem Besitzer übergeben.



Die Grimmaer Feuerwehr bringt die blinde Hündin in Sicherheit. FOTO: SÖREN MÜLLER



Ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Naunhof rettet Katze Kira. FOTO: PRIVAT

## „Ringelnatz ist mir ein lieber Freund geworden“



Holger Umbreit (l.) und Jörg Schüttauf unterstützen den Wurzener Ringelnatzverein. FOTO: TKO

Doppelpremiere zum Ringelnatzsommer 2022: Jörg Schüttauf und Holger Umbreit erzählen, was sie mit Wurzens berühmtem Sohn verbindet.

**Wurzen.** Jörg Schüttauf und Holger Umbreit setzen mit der Premiere ihres Programms „Öffentliche Probe“ am 6. August in Wurzen und tags darauf in Grimma nicht nur einen Glanzpunkt des Ringelnatzsommers 2022. Zugleich unterstützen die beiden Schauspieler den Ringelnatzverein. Denn zehn Prozent der Tournee-Einnahmen gehen an die Wurzener Gemeinschaft, die das Geld für dauerhafte Projekte wie Ausstellungen oder eine interaktive Führung durch das Ringelnatz-Geburtsort nutzen will.

Was Schüttauf und Umbreit dazu bewogen hat und wie sie zu Ringelnatz kamen, erzählt das Duo im Interview.

**Herr Umbreit, seit zehn Jahren touren Sie und Jörg Schüttauf erfolgreich mit der szenischen Lesung von Jonas Jonassons „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ durch Deutschland. Warum befasst sich ihr nächstes Programm mit Joachim Ringelnatz?**

**Umbreit:** Das war ein fruchtbarer Gedankenblitz. Der Ringelnatzverein Wurzen hatte ursprünglich den Hundertjährigen angefragt. Den spielen wir schon zehn Jahre und

fast hundertmal und mit Erfolg. Jetzt haben das wahrscheinlich alle gesehen, die es sehen wollten. Im Gespräch mit dem Verein meldete sich die spontane Bauchidee, ein neues Programm zu Ringelnatz zu wagen. Und Jörg war begeistert.

**Haben Sie eine besondere Beziehung zu diesem Künstler?**

**Umbreit:** Kenner waren wir nicht. Wir kannten einiges, und er war uns sympathisch – mehr nicht. Das hat sich im Lauf der Arbeit am Programm sehr geändert.

**Inwiefern?**

**Schüttauf:** Ringelnatz ist mir ein lieber Freund geworden. Ich verstehe ihn auf meine spezielle Weise. Und ich habe eine eigene Vorstellung, was für ein Mensch das gewesen sein muss. Ich spüre die Schwere der Zeit, in der Ringelnatz lebte und dennoch Mensch mit großer Kunst und großem Herz geblieben ist. Er lässt Kummer nicht aus und Melancholie und hat einen feinen Humor. Es ist, als hätten wir etwas gemeinsam.

**Umbreit:** Jörg hat auch mir damit die Augen geöffnet und mich für Ringelnatz begeistert.

### Jörg Schüttauf & Holger Umbreit

**Jörg Schüttauf,** Schauspieler mit Wurzeln in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, spielte in bislang 130 Film- und Fernsehproduktionen, unter anderem in Lenz von Egon Günther – dafür erhielt er den Grimme-Preis – sowie im Tatort Frankfurt als Kommissar Fritz Dellwo.

**Holger Umbreit** begann seine Theaterlaufbahn 1996 bei den Bad Hersfelder Festspielen. Nach verschiedenen Theaterengagements auf Tournee konzentrierte er sich auf Synchronsprecher und TV-Aufgaben. 2016 gründete er das Tourneetheater „umbreit Entertainment e.K.“.

**Das klingt, als hätten Sie beide sich in ein Abenteuer gestürzt?**

**Umbreit:** Ja, so ist es und deshalb heißt das Programm auch „Öffentliche Probe!“. Da können wir das alles mit ins Programm hineinnehmen, unsere Entdeckungen bei Ringelnatz, unsere Beziehung zu ihm, die sich immer noch verändert. Wir können das Publikum einbeziehen. Wir haben ein bisschen Lampenfieber vor der Premiere in Wurzen, wo Ringelnatz ja bekannter ist als an den meisten anderen Orten. Und wir können immer tiefer in sein Werk und Leben hineinsteigen und das Programm auch nach der Premiere weiterentwickeln. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Funke nur überspringt, wenn wir selbst auf der Bühne Spaß haben und ganz spontan sind. Das hält das Programm frisch. Ich glaube, das hätte Ringelnatz gefallen.

**Hat es für Sie eine Bedeutung, dass die Idee zu diesem Programm in Wurzen geboren wurde und die Premiere in Wurzen stattfindet?**

**Umbreit:** Mehr als das. Bei unseren Gesprächen mit dem Verein haben wir die wunderbare Initiative zur Rettung des Ringelnatz-Geburts-

hauses kennengelernt. Die Stadt saniert das Haus mit eigenen Landesmitteln und der Ringelnatzverein wird es als eines der Häuser für Literatur und Kunst betreiben. Aber Kultur kostet Geld. Wir meinen, das ist ein schön konkretes und spannendes Projekt, das wir unterstützen möchten. Die „Öffentliche Probe“ werden wir hoffentlich an vielen Orten aufzuführen, vielleicht auch wieder zehn Jahre. Wir haben beschlossen, dass von jedem Auftritt zehn Prozent der Einnahmen an den Wurzener Ringelnatzverein gehen. Er soll damit die dauerhafte Ausgestaltung des Hauses unterstützen. Das ist auch ein Dankeschön, weil uns der Verein sehr gut bei unserer Recherche zu Ringelnatz unterstützt hat.

Interview: Kai-Uwe Brandt

**Info** Öffentliche Probe! mit Jörg Schüttauf und Holger Umbreit am 6. August ab 20 Uhr im Innenhof des Kulturhauses Schweizergarten, Schweizergartenstraße 2, (bei schlechtem Wetter im Saal) sowie am 7. August ab 18 Uhr in der „Alten Rösterei“ Grimma, Lange Straße 21, Eintritt: 25 Euro, Kartenvorbestellung über die Tourist-Information Wurzen, Tel.: 03425/85 60-400, E-Mail: [tourismus@wurzen.de](mailto:tourismus@wurzen.de)

## 1000 Bäume für Kathmandu

Grimmaer Lungenarzt Arne Drews kämpft gegen dicke Luft in der nepalesischen Hauptstadt

Von Haig Latchinian

**Grimma/Kathmandu.** Der Fichtelberg ist mit seinen 1215 Metern der höchste Berg der damaligen DDR. Schon in der Schule hatten die Kinder gelernt, dass er das Dach der Republik bildet. Was bei uns der Gipfel, ist andernorts Tal. In Kathmandu etwa.

Die nepalesische Hauptstadt liegt auf 1400 Metern und damit so tief im Kessel, dass der Smog nicht abzieht: Die Lungen pfeifen, die Augen tränen. Neben Delhi führt Kathmandu die unrühmliche Liste der Städte mit der höchsten Luftverschmutzung an. Die im Wortsinne atemberaubend schnell wachsende Metropole mit schon jetzt fünf Millionen Einwohnern droht in den Abgasen von Autos, Heizungen und Ziegeleien zu ersticken. Chronische Erkrankungen der Atemwege wie Asthma und Bronchitis sind die Folge.

Die internationale Hilfsorganisation Nepalmed mit Sitz in Grimma sagt der dicken Luft nun den Kampf an: „Wir wollen 1000 Bäume pflanzen“, sagt Arne Drews,



Der Grimmaer Vereinsvorsitzende von Nepalmed, Arne Drews (l.), und der deutsche Botschafter in Nepal, Thomas Prinz (2. v. r.), sind bei der Pflanzaktion dabei. FOTO: PRIVAT

Chef des Vereins. Der Grimmaer Lungenarzt weilt derzeit im bettelarmen Land am Himalaya.

Am Dienstag ließ er im Beisein des deutschen Botschafters Thomas Prinz die ersten 200 Bäume in den Boden bringen. Damit wird der Stadtteil Sinamangal von der Matrika-Augenklinik bis zur Ringstraße am Flughafen entsprechend begrünt. „Ich wollte schon

lange etwas für die Verbesserung der Luftqualität in der Hauptstadt tun – jetzt ist es endlich so weit“, sagt Drews. Die Stadtverwaltung von Kathmandu stellt Arbeitskräfte und Setzlinge, Nepalmed finanziert das Projekt.

Jeder Baum erhält einen schützenden Gitterkorb, damit sich Ziegen und Kühe nicht am frischen Grün gütlich tun. Ein Schutzkorb

kostet 23 Euro. „Macht in Summe 4600 Euro, die wir als Verein bezahlen“, so der Grimmaer Lungenarzt.

Die Mitarbeiter der Augenklinik übernehmen in der Trockenzeit das Wässern. Regelmäßiges Gießen werde über Erfolg oder Misserfolg des Vorhabens entscheiden: „Kathmandu leidet gerade in diesem Jahr unter extrem trockener, staubiger Luft“, weiß Drews.

Er ist ehrenamtlicher Vorsitzender der Nepalmed Stiftung und hilft den Nepalesen nun bereits seit 22 Jahren beim Aufbau eines funktionierenden Gesundheitswesens. „Meine Kollegen der nepalesischen Lungengesellschaft sind begeistert von der Pflanzaktion.“

Das Programm für ein besseres Klima in der Stadt ist auf Jahrzehnte angelegt. Drews hofft, dass Nepalmed bis zur Regenzeit im kommenden Jahr wieder Spenden einwerben hat, um die nächsten 200 Bäume zu pflanzen.“

**Info** [www.nepalmed.de](http://www.nepalmed.de)

## Widderfest in Zschetzsch

**Colditz/Zschetzsch.** Zum Widderfest wird am Sonnabend, ab 14 Uhr, nach Zschetzsch eingeladen. Auf dem Festplatz in Höhe des Glockenturms lockt das 42-Seelendorf bei Schönbach unter anderem mit Floßfahren, Seil- und Rollbahn. Außerdem erwartet die Besucher ein Spielhaus mit Labyrinthkiste. Klaus Thalmann, Andreas Herbert und Hansi Helbig von den veranstaltenden Widderfreunden beweisen mit dem liebevoll vorbereiteten Programm für die ganze Familie, dass Zschetzsch im Rahmen der Bewerbung „Schönbach“ einen nicht gering zu schätzenden Anteil an dem zuletzt errungenen zweiten Platz beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat. Alle Aktivitäten auf dem Festplatz sind für Besucher kostenlos. Auch der Eintritt ist frei. Im Laufe des Tages werden zudem die Mitglieder der Wandergruppe Bad Lausick erwartet, die mit Freunden aus Leipzig kommen.